

Neue Curculioniden aus Deutsch-Ost-Afrika.

Von

J. Faust.

<i>Ochtharthrum fossulatum.</i>	<i>Zantes scutellaris.</i>
<i>Systates egenus.</i>	<i>Neiphagus Weisei.</i>
- <i>brevicollis.</i>	<i>Isorhamphus</i> n. gen. <i>luteolus.</i>
- <i>granosus.</i>	<i>Panoptidius Pauli.</i>
- <i>cinereus.</i>	<i>Lobotrachelus argenteolus.</i>
<i>Dicasticus haemorrhoidalis.</i>	<i>Choerodemus triimpressa.</i>
<i>Ellimenistes mysticus.</i>	- <i>sejuncta.</i>
<i>Opseotrophus Seidlitzii.</i>	<i>Apion arborator.</i>
<i>Eupiona celata.</i>	- <i>fabrile.</i>
<i>Lirus nkamicus.</i>	- <i>alternans.</i>
- <i>parilis.</i>	- <i>Weisei.</i>
<i>Balaninus fasciatus.</i>	<i>Piczotrachelus colonus.</i>
<i>Cionus usambicus.</i>	<i>Rhynchites sanguinicollis.</i>
<i>Prosoestus furcatus.</i>	<i>Minurus hortulanus.</i>

Panoptidius meleagris von Nyassa.

Ochtharthrum fossulatum. Oblongum, nigrum, subnitidum, pilis brevibus subalbidis parce obsitum; antennis tarsisque coeruleo-, tibiis viridi-squamosis; fronte depressa sulcata; rostro antrorsum sensim dilatato, late bisulcato, modio carinato; articulo secundo funiculi quam primo nonnihil longiore; prothorace transverso, post medium transversim late impresso, in impressione punctato, antice lateribusque rugis subparallelis obsito; scutello laete viridi-squamoso; elytris basi emarginatis, humeris dentiformiter productis, foveis rotundatis apicem versus minoribus seriatis; margine postico metasterni annuloque femorum dense albido-squamosis. — Long. 14—18 mill., lat. 5—8 mill.

Eine wegen ihrer Skulptur und Färbung mit den beiden bisher beschriebenen *speciosum* und *humerales*¹⁾ nicht zu verwechselnde Art, von der mir ein Pärchen von den Ukami-Bergen (Staudinger) vorliegt.

Länger als die beiden obigen Arten. Rüssel reichlich um die Hälfte länger als breit und wie die Stirn ziemlich grob gereihtpunktirt; diese jederseits der Mittelfurche mit einem flachen Längs-

¹⁾ D. E. Z. 1896, p. 116.

eindruck; jener an den Seiten vor den gewölbten Augen mit zwei Längsfurchen und jeder Punkt auf dem Rücken mit einem querliegenden Borstenhaar. Geißelglied 2 kaum so lang als 3 und 4 zusammen, 3 um die Hälfte länger als breit, jedes der vier folgenden so lang wie breit, erstes Keulengld. so lang wie Geißelgld. 2. Thorax nach vorn etwas mehr verengt als nach hinten, seine Basis kaum zweibuchtig, sein Rücken flach, vor dem breiten und tiefen Quereindruck mit einem schmälern und flacheren Längseindruck, der beinahe den Vorderrand erreicht, jener mit einem feinen Mittelkiel und die dichten Punkte theilweise mit einer hellgrünen Schuppe, außerhalb des Eindruckes undicht und oberflächlich punktirt; die Runzeln hinten quer, vor dem Quereindruck schräg zur Mittellinie laufend. Decken mit schwach wulstiger Basis und hier etwas breiter als die Thoraxbasis, von hier schräg zu einem seitlich vorspringenden und kräftigen Schulterzahn erweitert, hinter diesem bis zum Spitzendrittel nahezu parallelseitig, dann gerundet, beim Weibe spitzer verengt, ihre Längswöblungslinie vom Thoraxvorderrande in beinahe gerader Linie zum Spitzendrittel ansteigend, dann mit flacher Rundung und schliesslich beinahe senkrecht zur Spitze abfallend; die dicht gestellten, stellenweise zusammenfließenden Gruben äußerst fein zerstreut punktirt, die Punkte mit einem bläulich-weißen, sehr kleinen Schüppchen oder Schuppenhärechen; die Brückchen zwischen den Gruben, wie auch die undulirte Linien bildenden Spatien äußerst fein punktirt und bis auf die mit pfriemenförmigen, nicht ganz anliegenden Borsten besetzte Spitzenfläche kahl, der Spitzenrand bis zur Basis des vierten Bauchsegments grünlich beschuppt.

Bei Aufstellung der Gattung *Ochtharthrum* (Stett. ent. Ztg. 1890, p. 171) habe ich die Fühlergeißel achtgliedrig genannt, mich aber durch die zweifache Behaarung des vermeintlichen achten Gliedes, das entschieden als das erste Keulenglied anzusehen ist, täuschen lassen. Die Basalhälfte dieses Gliedes, das an Länge den drei übrigen Geißelgliedern gleichkommt und an der Spitze schräg zur Achse abgestutzt ist, zeigt nämlich dieselbe Bekleidung wie die Geißelglieder, während die Spitzenhälfte so bekleidet ist wie die drei letzten Keulenglieder.

Systates egenus. Piceus, nitidus, pilis squamiformibus flavo-cinereis parce obsitus et setulosus; oculis parum convexis; antennis tenuibus elongatis; fronte sulcata; rostro apice rix dilatato, ruguloso-punctato, medio carinato; prothorace parum transverso, granulis

depressis dense obsito, medio interdum linea laeae praedito; elytris ellipticis subaeneo-micantibus, dense substriato-punctatis, interstitiis secundo, quarto et sexto postice granulis paucis obtusis obsitis, omnibus uniseriatim setulosis. — Long. 6 mill., lat. 2,3—2,5 mill.

Mit *aeneolus* Hrdl. verwandt, unterscheidet sich unsere Art von diesem hauptsächlich durch geringere Gröfse, dünnere Fühler, kürzeren Rüssel, an den Seiten etwas gerundeten Thorax, viel glattere und nur hinten auf einigen Spatien mit wenigen stumpfen Körnern besetzte Decken, sowie durch kürzere Beine.

Die Bekleidung der Oberseite besteht auf Rüssel, Kopf und Thorax aus spärlichen dünnen, auf den Decken aus anliegenden Schuppenhaaren, die auf der Spitzenfläche ziemlich dicht liegen, aber auf der Naht und den geraden Spatien einige nackte Körnchen frei lassen. Decken auf dem Rücken sehr flach längsgewölbt, hinten ziemlich steil zur Spitze abfallend, die schmalen Stege zwischen den gereihten Punkten nicht oder kaum niedriger, die Punkte schmaler als die Spatien, diese weitläufig einreihig punktirt und bis auf die lederartige Spitzenfläche glatt, die gekrümmten Börstchen hier mehr abstehend. Thorax bis auf die Unterseite mit flachen Körnern gleichmäfsig besetzt. Alle Geißelglieder länger als breit, 1 das längste, 7 etwas länger als 6; die Keule kürzer als die drei letzten Geißelglieder. Rüssel nicht, beim Manne kaum länger als breit, seine längsrunzlige Punktirung läfst mitunter aufser dem Mittelkiel noch zwei feine Seitenkiele erkennen.

Beim Manne sind alle Schienen unten lang gewimpert, die vordersten und hintersten an der Spitze gebogen.

D.-O.-Afrika (Staudinger), Usambara (Kraatz), Kwai¹⁾ (Weise), Nguela (Brüssl. Museum).

Systates brevicollis. Oblongo-ovatus, niger, nonnihil nitidus, sparsim cinereo-squamulosus et erecto-setulosus; antennis filiformibus, elongatis; fronte depressa, profunde sulcata; rostro latitudine longiore, subparallelo, disperse punctulato, tricarinato; prothorace valde transverso, maxime latitudine mox post medium, dorso sat dense granuloso, antice in medio longitudinaliter impresso; elytris oblongo-ovatis, sat dense et profunde seriatim punctatis, interstitiis coriaceis uniseriatim suberecto-setosis. — Long. 7,3—8 mill., lat. 3—4 mill.

¹⁾ Liegt zwischen Tonga und Masinde. Die Arten von Kwai sind von Hrn. Paul Weise gesammelt und von seinem Vater Julius Weise mir mitgetheilt.

Von dem ähnlichen *pollinosus* Gerst. durch dünnere Fühler und Schienen, an der Spitze nicht verbreiterten Rüssel, viel breiteren kürzeren und in der vorderen Hälfte gefurchten Thorax, länger und abstehender beborstete Decken, rundliche Schuppen und durch viel länger behaarte männliche Schenkel verschieden.

Körperbeschuppung ganz unregelmäßig, spärlich, hin und wieder zu kleinen unregelmäßigen Flecken zusammengedrängt. Thorax mit eingezogenen Hinterecken, beim Weibe kürzer, beinahe doppelt so breit als lang, mit der größten Breite zwischen Mitte und Basis, beim Manne etwas länger. Decken elliptisch, die schmalen Brückchen zwischen den Punkten stellenweise runzelartig auf die breiteren Spatien übergreifend, die gereihten Börstchen auf diesen weitläufig. Tarsenglied 1 so lang als das Krallenglied. Geißelglied 1 das längste. Fühlerkeule mindestens so lang als die drei letzten Geißelglieder.

Ukami (Staudinger).

Systates granosus. ♀ *Ovatus, niger, subopacus, pilis flavidis parce, in elytris fasciatim obsitus, fusco-hirtus; antennis elongatis filiformibus; oculis minus convexis; rostro parallelo; prothorace latitudine aequilongo, confertim granulato; elytris dense granulato-punctato-striatis, interstitiis granulis majoribus remote uniseriatis; pedibus griseo-hirtis*. — Long. 6 mill., lat. 3 mill.

Die charakteristische Skulptur und Zeichnung der Decken macht diese Art unter den bekannten und weniger gestreckten leicht kenntlich. Die kaum bemerkbaren, eingedrückten Punkte in den eingedrückten Streifen sind eigentlich nur durch die kleinen, ein kaum sichtbares und sehr kurzes Härchen tragenden Körnchen zwischen ihnen angedeutet; die weitläufig einreihigen und glänzenden Körner auf den matten Spatien tragen dagegen ein längeres, die auf dem Thorax ein etwas kürzeres abstehendes Borstenhaar; anliegende gelbliche Schuppenhaare bilden hinter der Mitte eine deutlichere, vor der Mitte eine nur angedeutete Schrägbinde und an der Basis vom Spatium 2 eine Strichmakel. Thorax an den Seiten gleichmäßig flach gerundet, an der Basis kaum breiter als an der Spitze. Rüssel nur wenig länger als breit, zur Spitze hin nicht verbreitert, auf dem Rücken dreikielig, vom Kopfe durch eine Querfurche abgesetzt. Stirn mit einer scharfkantigen Furche. Fühler genau wie bei der vorhergehenden Art, die Augen dagegen flacher gewölbt.

Ukami Berge (Staudinger); ein Weib.

Systates cinereus. ♂ *Elongato-oblongus, niger, sat dense cinereo-squamosus, ex parte setosus; antennis filiformibus, castaneis; fronte lata depressa, canaliculato; rostro parallelo tricarimulato; prothorace suborbiculare, dorso irregulariter granulato; elytris dense punctato-striatis, interstitiis nonnihil convexis; tibiis posticis compressis, quatuor anticis intus apicem versus profunde angulatum emarginatis.* — Long. 8 mill., lat. 3 mill.

Die auf der Ober- und Unterseite dichte gelbgraue Beschup-
fung neben der männlichen Schienenbildung lassen unsere Art
leicht erkennen.

Augen leicht gewölbt. Rüssel etwas länger und beinahe so
hoch wie breit, sein Rücken flach längsgewölbt, die Seitenkiele zur
Stirn hin etwas divergirend, wie die Stirn mit mehr oder weniger
abstehenden, keilförmigen Schuppenborsten besetzt. Thorax wenig
kürzer als breit, an den Seiten gleichmäÙig gerundet, sein Rücken
flach gewölbt, die Basis etwas erhaben, hinter dem Vorderrande
leicht zusammengezogen, die Körner ebenfalls flach gewölbt, nach
den Seiten hin kleiner und verschwindend, beinahe jedes mit einer
keulenförmigen Borste. Decken lang elliptisch, hinter der leicht
aufgebogenen Basis etwas geschweift, höher längsgewölbt als der
Thorax, die Spatien wie es scheint mit einer weitläufigen Reihe
kleiner schwarzer Punktmakeln, die namentlich auf der abschüssigen
Stelle je eine längere keulenförmige Borste tragen. Alle Geißel-
glieder länger als breit, 1 das längste und etwas kürzer als 2 und
3 zusammen, 6 und 7 zusammen nur wenig kürzer als die Keule.
Hinterschienen breiter als die vorderen, comprimirt, ihre Innen-
fläche mit Querrunzeln und Körnern nicht dicht besetzt, von den
übrigen nur die vordersten im Spitzendrittel gebogen und am tief-
sten ausgerandet, die Ausrandung hinten mit der Schienenunter-
kante eine scharfe Ecke bildend.

Tanga. Nach zwei Männern aus dem Brüsseler Museum be-
schrieben.

Dicasticus haemorrhoidalis. ♀ *Niger, viridi-, cyaneo- et flavo-squamosus; vitta suturale apiceque elytrorum nudis; femoribus tibiisque rufis, basi et apice nigris; capite post oculos convexos transversim impresso; fronte depressa, remote punctata, medio sulcata; rostro subquadrato, medio carinato; prothorace latitudine parum brevior, postice parallelo, antice paulo attenuato, dorso irregulariter granuloso, linea media nonnihil impressa; elytris oblongis, lateribus rotundatis, punctis seriatim impressis, singulatum*

ante apicem bituberculatis; sterno abdomineque lateribus flavo-squamosis. — Long. 12—15 mill., lat. 6—7 mill.

Zur *quadrinus*-Gruppe gehörend, unterscheidet sich unsere Art von *geminatus* Kolbe und der Pascoe'schen sowohl durch die dreifarbige Beschuppung, die gemeinsame parallelsseitige und die Spitze erreichende kahle Längsbinde auf den Decken, als auch durch die Stellung der zwei beulenartigen Tuberkel auf jeder Decke; diese Tuberkel stehen nämlich dicht hintereinander vor der Spitze zwischen den Streifen 2 und 10, sind sehr fein lederartig gerunzelt, spärlich beborstet, dunkelroth und lassen die Deckenspitze, von oben gesehen, dreilappig erscheinen. Die Spitzenfläche bis zum Vorderrande des vorderen Tuberkels ist ebenso kahl wie die gemeinsame, jederseits bis zum zweiten Punktstreifen reichende Dorsalbinde. Die Bekleidung besteht aus kleinen runden Schuppen von spahngrüner Farbe auf den Decken, den Thoraxseiten, den Tarsen, der Schienenspitze und den Hüften, von goldgelber Farbe, unten an den Seiten des Körpers, am Aufsensrande und an der Basis der Decken, sowie an der Thoraxbasis, von dunkel kornblumenblauer Farbe auf Kopf, Rüssel, Thoraxrücken, Fühlerschaft und Schenkelspitze, von hellblauer Farbe auf der Fühlergeißel.

Rüssel parallelsseitig, kaum länger als breit, vom Kopfe durch eine tief eingedrückte Querfurche abgesetzt. Fühler etwas dicker als bei *Gerstäckeri*. Der flache Thoraxrücken zeigt zwei flache Quereindrücke, in dem mittleren Längseindruck zuweilen die Anfänge eines Mittelkiels, die fein gerandete Basis, wie auch der Spitzenrand in der Mitte eine flache Buchtung, die Hinterecken scharfe Winkel. Decken mit leicht wulstiger und glänzender Basis, hier ebenso breit als an der Spitze, die Seiten gerundet, mit der größten Breite vor der Mitte, die Naht im Basaldrittel eingedrückt, die gereihten Punkte in den beiden ersten Streifen größer und tiefer als in den übrigen, die Spatien flach, einige, namentlich das Schulterspatium mit flachen, dunkler beschuppten Beulen, die den Seitenrand, von oben gesehen, gewellt erscheinen lassen.

Ukami (Staudinger).

Ellimenistes mysticus. Nigro-piceus, dense fusco-, cervino-, albido-cinereoque variegatim squamosus, reclinatim setosus; antennis, tibiis tarsisque rufobrunneis; fronte depressa canaliculata; rostro subparallelo latitudine fere duplo longiore; prothorace transverso antrorsum magis angustato, fusco, dorso cervino trilineato, lateribus subalbido-rittato; elytris subtiliter punctato-striatis, interstitiis latis

planis, uniseriatim setosis, fascia postica arcuata lateribus ad rittam lateralem prothoracis ascendente subalbido-signatis. — Long. 3—4 mill., lat. 1,7—2 mill.

Die Art ist mit *constrictus*¹⁾ Fhrs. verwandt, hat auch dieselbe Größe, ist aber ähnlich wie *dorsatus*²⁾ Fhrs. gezeichnet; der Rüssel schmaler und ungefurcht, der Thorax hinter dem Vorderende nur mit einer feinen Querlinie und in der Mitte ohne vertiefte Längslinie, die Decken sind hinten spitzer gerundet, auf dem Rücken weniger hoch längsgewölbt und die Beborstung ist viel feiner, kürzer, auch nicht senkrecht abstehend.

Fühler, Augen, Kopf und Rüssel wie beim höher gewölbten *bellus*³⁾ Fst. Thorax mit beinahe gerade abgestutzter Basis; die Seiten flach gerundet, seine größte Breite hinter der Mitte, die Hinterecken etwas eingezogen, sehr flach längsgewölbt, mit dem höchsten Wölbungspunkt zwischen Mitte und Basis, hinter dem Spitzenrande mit einem sehr flachen Quereindruck; die dicht hell beschuppten Seiten von oben kaum sichtbar, die mittlere von den drei breiten dorsalen Längslinien deutlicher, zerstreute, ein kurzes, beinahe anliegendes Borstenhärchen tragende Pünktchen zwischen den dichten Schuppen schwer sichtbar. Decken an den Seiten gleichmäßig gerundet, hinten etwas zugespitzt, in der Mitte doppelt so breit als die Basis, der Rücken flach längsgewölbt und zur Basis gerundet, zur Spitze ziemlich steil abfallend; die dunkel rehfarbige Beschuppung ist von drei schwarzbraunen Strichmakeln unterbrochen, von denen jedoch nur die vorderste auf Spatium 3 die Basis erreicht; die Naht zeigt vor der Mitte nur eine dunkle Strichmakel mit einigen eingestreuten hellblauen Schuppen und vor dieser Makel bis zur Basis eine weißliche Beschuppung; die helle Seitenbeschuppung des Thorax ist auf die Deckenseiten in nicht scharfen Umrissen fortgesetzt und hier hinter der Mitte durch eine gebogene Querbinde, die vorn und hinten von den schwarzbraunen Strichmakeln begrenzt wird, verbunden. Unterseite gelbgrau beschuppt; Schenkel, besonders die hintersten, gegen die Spitze hell beschuppt.

Kwai.

Opseotrophus Seidlitzii. Durch tiefer eingedrückte Deckenstreifen, gewölbtere Spatien, dickere Fühlergeißel, längeren Rüssel,

1) Col. Caffrariae p. 35.

2) loc. cit. p. 32.

3) D. E. Z. 1896, p. 121.

sowie durch andere Deckenform und Zeichnung ist diese Art so gleich von *obesus* und *sufflatus*¹⁾ Fst. leicht zu unterscheiden.

Die Decken sind nämlich nur wenig länger als breit, ihre grösste Breite liegt nicht wie bei jenen beiden Arten in der Mitte, sondern im Basalfünftel (besonders beim Manne auffallend), die äusseren Spatien, die Spitze, eine grosse mit den hellen Seiten zusammenhängende, grosse, schräge Makel vor der Mitte, die innen bis zum dritten Streifen reicht, sowie die Naht im Basalfünftel weisslich, der übrige Theil der Decken dunkel erdfarbig beschuppt. Bei den beiden andern Arten sind alle Geißelglieder gleich dünn, bei der neuen Art überhaupt dicker und 2 dicker als die übrigen. — Länge 10—13 mill., Breite 6—8 mill.

D.-O.-Afrika (Staudinger).

Eupiona celata. ♀ *Oblongo-ovata, minus convexa, squamis cinereis et coeruleis confertim obsita, reclinatim setosa; pedibus brunneis; prothorace nonnihil transverso, margine antico paulo emarginato, remote granulato; elytris substriato-punctatis, interstitiis dorsalibus alternis maculis parvis coeruleis, ex parte paulo elevatis obsitis.* — Long. 10 mill., lat. 5 mill.

In der Körperform dem *Dicasticus* (*Diatmetus*) *Gerstäckeri*²⁾ Fst. außerordentlich ähnlich, mit 14 Deckenstreifen, aber eine durch ihre Deckenform und Skulptur von den bisher beschriebenen Arten abweichende *Eupiona*.

Fühlergrubenentfernung nicht grösser als die Dicke der Fühlerkeule. Rüssel etwas länger als breit, zur Spitze nur wenig verbreitert, in der Mitte gekielt. Stirn beiderseits hinter den Augen flach eingedrückt, in der Mitte mit scharfer Längsfurche. Augen hoch gewölbt. Die beiden ersten Geißelglieder die längsten und gleich lang, jedes von ihnen so lang wie die Keule, 7 länger als 6, so lang wie 3 und etwas länger als die Hälfte von 2, alle viel länger als breit. Thorax vor der Mitte leicht gerundet erweitert, der Vorderrand kaum schmaler als die Basis, der Rücken gerade ohne Längswölbung, die nicht hohen Körner eine breitere Mittellinie freilassend. Decken genau von der Form des *Dicasticus Gerstäckeri*, ihre Skulptur aber feiner und die Schuppen anders gefärbt. Die Naht ist von der Basis bis etwa zur Mitte mit einer Reihe, hinten an Grösse abnehmender und glänzender Körner besetzt; die Hauptbeschuppung ist grau- oder grünlich-gelb; von den

¹⁾ D. E. Z. 1896, p. 129, 139.

²⁾ Steit. ent. Ztg. 1893, p. 222; Arch. Natg. 1898, p. 254, 255.

hellgrünen oder hellblauen Makeln auf den abwechselnden Dorsalspatien sind nur wenige und zwar im Spitzendrittel leicht beulig, nur Spatium 7 zeigt auf der Schulter ein höheres Korn; auf den Seitenspatien sind zahlreiche blaue Schuppen eingestreut; einreihige kurze und etwas abstehende Börstchen, wie solche auf den dorsalen Spatien sichtbar sind, nicht vorhanden. Schenkel auf dem Rücken gegen die Spitze mit einer dicht beschuppten hellen Makel, die Spitze selbst wie auch die Fühler und die Unterseite des Kopfes bläulich beschuppt.

Kwai. Ein Weib.

Lixus ukamicus. *Elongato-oblongus, subnitidus, griseo-tomentosus, in elytrorum dorso postico plaga communi transversa-subdenudata, in prothoracis lateribus vitta, in elytrorum margine exteriori macula densius subalbido-pilosa ornatus; fronte densissime punctata, medio foveola commatiforme infixa; rostro crasso prothorace vix longiore, arcuato, basi altiore utrinque leviter compresso et fortius punctato, inter antennarum insertiones canaliculato; prothorace subquadrato, lateribus plus minusve rotundato et intra apicem constricto, dorso punctato-ruguloso, in dimidia parte antica subcarinato, vitta laterali antice posticeque attenuata et granulis nonnullis poriferis includente; elytris parallelis, postice rotundato-attenuatis, intra basin subito contracto, ante apicem utrinque callosis, striis basi impressis, punctis in striis retrorsum multo minoribus, interstitiis punctato-coriaceis, secundo basi fortiter callosis; femoribus laud clavatis albido-subannulatis, anticis dente majore, posticis minore armatis.* — Long. 14—16 mill., lat. 5 mill.

Diese Art gehört wie *pilosulus*¹⁾ Fst. zur Verwandtschaft des *spinimanus* Bhm., steht jenem näher und ist von ihm durch den schmälern und längeren Rüssel, sowie durch den Mangel der abstehenden Behaarung, von diesem besonders durch anders geformten und skulptirten Thorax, längere, seitlich an der Basis abgesechnürte Decken mit gröbern Punkten in den Streifen und weniger intensiver Makelung, sowie durch den dickeren und an der Basis deutlich comprimierten Rüssel zu unterscheiden.

Der Rüssel hat an der Basis am Innenraude der Augen je einen längeren, mit feinen und gröbern Punkten besetzten Eindruck und erscheint auf diese Weise comprimirt, der übrige Theil dagegen ist fein und nicht dicht punktirt. Der Thorax hat seine größte Breite bald an der Basis, bald vor ihr und zeigt außer

¹⁾ D. E. Z. 1895, p. 230.

einem zuweilen auftretenden mittleren Längseindruck in der Basalhälfte keinerlei Eindrücke; die vorn und hinten zugespitzte Seitenbinde ist nach oben gerundet, nach unten geradlinig, aber nicht so dicht weißlich behaart wie bei *spinimanus*. Die Decken sind hinter der Basis quer eingedrückt; die Brückchen zwischen den Punkten in den Streifen bilden an den Seiten der Basalhälfte flache und auf die Spatien übergreifende Querrunzeln. Vorderschenkel dünner als bei *spinimanus*, alle mit einem dichter behaarten Ring an der Zahnstelle. Abdomen bei einem besser conservirten Stück mit 4 Reihen von Kahlpunkten.

Ukami-Berge, D.-O.-Afrika. (Mus. Dresd. No. 1200.)

Lixus parilis. ♂ *Elongatus, cylindricus, opacus, totus aequaliter subtilissime, subtus longiore flavo-griseo-pubescentis; capite cum rostro punctis minoribus et majoribus haud dense obsitis; illa puncto magno infixa, hoc crasso prothorace nonnihil longiore, arcuato, basi utrinque obsolete impresso, inter antennarum insertiones canaliculato; prothorace paulo longiore quam latiore, antorsum subrotundato-angustato, antice tubulato, superficie tota subtiliter granulosa, basi pone angulos posticos breviter, in medio longiore impresso; elytris prothorace vix latoribus, parallelis, apice obtuse rotundatis, intra basin late transversim impressis, intra apicem callosis, punctato-substriatis, punctis in striis retrorsum minoribus, interstitiis subtiliter punctato-coriaceis, planis, secundo basi modice callosis; femoribus haud clavatis, anticis dente acuto majore armatis.* — Long. 16 mill., lat. 4,7 mill.

Von dem vorhergehenden (*ukamicus*) besonders durch schmäleren und längeren Körper, dickeren Rüssel, gleichmäßige, nicht Flecken bildende Behaarung, sowie durch die hinten stumpf gerundeten Decken und die matte Oberseite verschieden.

Der Thorax hat seine größte Breite vor der Basis, die nach vorn gerundet-convergirenden Seiten erscheinen schwach undulirt, die Hinterecken etwas eingezogen, der halsförmige Spitzentheil nur wenig abgesetzt. Auf den Decken trägt jeder Punkt in den Streifen ein ebenso kurzes Härchen als die Punkte der fein lederartig gerunzelten Spatien. Die Seiten des männlichen, an der Basis etwas höheren Rüssels sind zwischen der Fühlereinlenkung und der Spitze leicht ausgerandet.

Ein Mann aus D.-O.-Africa. (Mus. Dresd. No. 1201.)

Balaninus fasciatus. *Piceus, subparallelus, supra sat dense cinnamomeo-, dorso prothoracis fasciaque postmediana elytrorum*

nigro, corpore subtus minus dense griseo-squamosus; rostro ex parte antennisque rufis; illo prothorace cum capite longiore, curvato, postice rix crassiore, medio carinulato; prothorace transverso, post medium rotundato-dilatato; scutello flavo-albido-squamoso; elytris humeris rotundatis, retrorsum rix angustatis, nonnihil convexis, subtilissime punctato-striatis, interstitiis planis, quarto apice puncto nigro notatis; pedibus crassis, femoribus dente parvo armatis, posticis anum fere attingentibus. — Long. 4,5 mill., lat. 2,2 mill.

Mit kurzen Schenkeln und Geißelgliedern zur *albovarius*-Gruppe gehörig, ist die neue Art durch die zimmetfarbige Beschuppung der Oberseite und die schwarze Querbinde auf den Decken ausgezeichnet.

Alle Schuppen sind stäbchenförmig und lassen die Oberfläche, von der Seite gesehen, etwas rauh erscheinen; die schwarze Deckenbinde ist hinten scharf abstechend, vorn abgetönt, der nach vorn verengte dunklere Deckenrücken zeigt jederseits der Mitte eine intensivere schwarze Makel an der Thorax- und Deckenbasis.

Kopf braunschwarz beschuppt. Rüssel zur Basis hin deutlich verdickt, mindestens um die Hälfte länger als die Vorderschiene, bis zur Fühlereinlenkung (näher der Mitte als dem Basaldrittel) wie der Kopf, vor ihr heller gefärbt. Geißelglied 1 um die Hälfte länger als 2, das letzte wenig länger als breit. Thorax mit eingezogenen Hinterecken, seine Längswölbungslinie mit dem höchsten Punkt hinter der Mitte. Schildchen rund. Decken wie bei *albovarius* geformt aber viel höher quergewölbt, jeder Punkt in den feinen Streifen mit einem weißlichen Härchen.

Kwai. 1 Stück.

Cionus usambicus. ♂ *Breviter ovatus, piceus, dense flavescenti-squamosus; antennis pedibusque ferrugineis; prothorace transversim minute quadrifasciculato; elytris elongato-quadratis, basi circum scutellum et pone humeros impressis; femoribus acute dentatis.* — Long. 3,1, lat. 2 mill.

Dem *Clairvillei* Bhn. in Größe und Körperform ähnlich, von ihm und den meisten beschriebenen Arten durch den längeren, conischen und fascikulirten Thorax, sowie durch ungemakelte Decken mit drei ziemlich tiefen basalen Eindrücken verschieden. Diese Eindrücke heben sowohl die kurz gerundeten Schultern, als auch Spatium 2 beulig ab. Rüssel länger als der Vorderschenkel, gegen die Spitze hin gebogen, mit deutlichem Mittel- und jederseits schwachem Seitenkiel. Die Stirn mit einer kurzen Furche. Thorax

trapezförmig, mit geraden Seiten und vier unscheinbaren, in eine Querreihe gestellten Fascikeln. Decken parallelseitig, hinten stumpf gerundet, längsgewölbt, ihre Oberfläche sehr wenig uneben, dicht einfarbig, nur die Beule an der Basis von Spatium 2 bräunlich beschuppt.

Kwai. 1 Stück.

Prosoestus ¹⁾ *furcatus*. *Oblongus, depressus, niger, nitidus, fere glaber; antennis tarsisque piceis; rostro arcuato, apicem versus vix dilatato, fortiter punctato-striato; prothorace quadrato, lateribus acute marginato, sat grosse punctato, dorso pluricarinato; elytris lateribus subparallelis, postice angustatis, apice late bidentatis, lateraliter acute marginatis, seriatim punctatis, interstitiis ex parte carinatis; corpore subtus disperso punctatis.* — Long. 6, lat. 2 mill.

Diese Art ist an den kielförmig comprimierten Körperseiten, sowie an den in zwei dreieckigen Spitzen ausgezogenen Decken leicht zu erkennen.

Stirn wie der Rüssel grob punktreifig und mit runzelartigem Mittelkiel. Rüssel mindestens so lang wie der Vorderschenkel, aber etwas dünner, die Punktstreifen dicht gedrängt. Augen oval, leicht gewölbt. Thorax etwas länger als breit, parallelseitig, an der Spitze tief geschweift verengt, die Basis flach zweibuchtig, mit breit gerundetem Mittellappen, Rücken flach längsgewölbt mit dem höchsten Punkt hinter der Mitte, noch gröber punktirt als der Rüssel, in der vorderen Hälfte mit breitem Mittelkiel, der von einer feinen und verkehrt leierförmigen, die ganze Länge des Rückens einnehmenden Kiellinie eingeschlossen ist; auf der Basalhälfte zwischen dieser Kiellinie und dem erhabenen Seitenrande ist noch ein Kiel angedeutet; alle Kiele, wie auch die Deckenspatien sind in den feinen Pünktchen mit einem hellen, äußerst kurzen Schuppenhäuschen besetzt. Decken von den Thoraxhinterecken schräg erweitert, die Schulterecke durch eine kleine Schweifung zahnförmig abgesetzt, von hier bis zum Spitzendrittel parallelseitig, dann schräg verengt, hinten in zwei dreieckige Spitzen ausgezogen, die dicht gereihten Punkte an der Basis so groß wie die auf dem Thorax, zur Spitze hin feiner, die Naht in der Spitzen-, die Spatien 2 und 5 in der Basalhälfte, 4 in der Mitte erhaben, der Rücken flach längsgewölbt. Prosternum grob, der übrige Theil der Unterseite fein, die Beine sehr fein punktirt. Schildchen nicht sichtbar.

Kwai. Ein Exemplar.

¹⁾ Ann. Soc. Ent. Belg. 1899, p. 409.

Zantes scutellaris. Late ovatus, convexus, niger, flavo-pubescentis; elytris ochraceis; capite prothoraceque dense punctatis, hoc postice tenuissime carinulato; scutello utrinque altiore carinato; elytris apice singulatim rotundatis, remote punctato-striatis, interstitiis nonnihil convexis dense punctulatis; femoribus infra dentatis. — Long. 4, lat. 2,6 mill.

Die Gattung war bisher nur von Madagascar und zwar in vier Arten bekannt. Die neue Art vom afrikanischen Festlande ist besonders durch die Färbung der Decken, sowie durch das beiderseits von einem hohen Kiel begrenzte Schildchen ausgezeichnet; die beiden Kiele convergiren äußerst wenig zur Basis, sind viel höher als der noch feinere Mittelkiel im Basaldrittel des Thorax und hören plötzlich da auf, wo die dreieckige Spitze des Schildchens beginnt.

Rüssel parallelseitig, um ein Viertel länger als breit, der Rücken dicht, ziemlich kräftig punktirt und bis auf die Basis kahl. Stirn deutlich quer- und längsgewölbt. Halsschild mindestens so breit als lang mit der größten Breite hinter der Mitte, der Vorder- und Rand wenig breiter als die halbe Basis, mit den Decken gleich längs- und quergewölbt, die etwas goldgelbe Behaarung, wie die auf dem Kopfe nach vorn gerichtet. Decken nicht länger als breit, an der Basis schräg gerundet erweitert, die Seiten kaum gerundet, beinahe parallel, an der Spitze einzeln flach abgerundet und das quere, weißlich behaarte Pygidium frei lassend, um das Schildchen vertieft und beiderseits innerhalb der Schultern flach gedrückt, Spatium 2 an der Basis breiter aber nicht höher gewölbt als 3. Beine schwarz, glänzend, spärlich punktirt und anliegend behaart. Unterseite dicht gelblich beschuppt.

D.-O.-Afrika (Staudinger).

Neiphagus Weisei. *N. Hartmanni*¹⁾ Fst. cognatus; minor, minus nitidus, roseo maculatus; prothorace lateribus minus rotundato densius grosseque punctato; elytris humeris dentiformibus lateraliter magis extensis, singulatim maculis tribus magnis roseis, una basali, altera transversa postmediana, tertia apicali signatis; pectore lateribus dense roseo-squamoso. — Long. 12—14, lat. 6,3—7 mill.

Diese neue Art, die mit *Hartmanni* den Habitus und beinahe dieselbe Skulptur gemeinsam hat, unterscheidet sich von diesem durch die in der Diagnose angegebenen Merkmale, namentlich aber durch die Zeichnung und die seltene blaß rosafarbige Beschuppung.

¹⁾ D. E. Z. 1896, p. 142.

Diese bedeckt breit und dicht die Seiten der Mittel- und Hinterbrust, die Hüften, eine schmälere, sich am Halsschildvorderrande bis hinter die Augen hinaufziehende Längsbinde neben den Vorderhüften, sowie drei große Makeln auf jeder Fld. Wie bei jener Art stehen auf jeder Decke zwei aber längere Borstenkämme, der eine auf Spatium 2 in der Mitte, der andre an der Spitze auf Spatium 4, während der zweite auf diesem fehlt. Die quere Basalmakel liegt zwischen den Streifen 2 und 6, die hinterste nimmt die Spitze ein und würde eine gemeinsame sein, wenn sie nicht von der auf der andern Decke durch die klaffende Naht getrennt wäre; die mittlere erreicht bei gut erhaltenen Stücken den Außenrand und innen den ersten Streifen. Die Naht ist sehr dicht punktirt und erscheint matt.

Kopf, sowie der Rüssel bis zur Fühlereinlenkung dichter punktirt, dieser hier zuweilen mit einem Mittelkiel. Thorax schmaler als der des *Hartmanni*, die Punktirung weniger tief, die Form der die Punkte beinahe ausfüllenden Schuppen, sowie die schräg abstehenden und nach vorn gerichteten Schuppenborsten wie bei diesem.

Ein Pärchen von den Ukami-Bergen (Staudinger).

Diese Art ist meinem Freunde Julius Weise gewidmet.

Isorhamphus nov. gen. *Cryptorhynchinorum*.

Generi Mechistocerus cognatus; ab illo femoribus muticis, posticis anum superantibus, tibiis apice arcuatis, metasterno multo brevior, processu abdominale latiore apice truncato, prothorace basi subtruncato fere unice diversus.

Die kurze Hinterbrust — zwischen den Hinter- und Mittelhüften etwas kürzer als diese —, die ungezähnten Schenkel, sowie die gegen die Spitze gebogenen Schienen unterscheiden die Gattung von den Verwandten *Diatassa* Pasc., *Sophronopterus* und *Isotocerus* Fst., die gekaulten Schenkel auch von *Psilomerus* Fhrs., *Solenobathus* und *Rhadinomerus* Fst.

Der Rüsselkanal erreicht beinahe den Hinterrand der Mittelhüften, ist zwischen den Hüften und hinten geschlossen, hier aber nicht erhaben gerandet. Die comprimierten Schienen sind an der Spitze vom Rücken zur Innenecke abgerundet und mit einem schrägen, die Innenecke weit überragenden Hornhaken bewehrt. Fühlerfurche seitlich, gegen die Augenmitte gerichtet.

Isorhamphus luteolus. Oblongo-ovatus, convexus, nigropiceus, opacus, flavo-luteo-squamosus; antennis tarsisque rufo-piceis;

rostrum arcuato, basin versus sensim altiore, postice tricarinato; antennis elongatis, articulo secundo funiculi quam primo longiore; prothorace subquadrato, ante medium rotundato-dilatato, intra apicem lateraliter contracto, punctis sat magnis leviter impressis; scutello transverso, griseo-pubescente; elytris latitudine longioribus, humeris oblique rotundatis, postice rotundato-attenuatis, striis impressis remote punctatis. — Long. 10, lat. 4,5 mill.

Im Habitus einem *Anchithyrus quadripunctatus*¹⁾ Fst. ähnlich, nur länger. Die Bekleidung besteht aus stabförmigen Schuppen, die auf den Decken ungleichmäfsig dicht stehen und mehrere unregelmäfsige Querbinden bilden. Kopf, Rüssel an der Basis und Thoraxvorderrand gleichmäfsig dicht beschuppt. Schenkel und Schienen oben und unten, sowie das Abdomen abstehend beborstet.

Stirn flach gewölbt, mit einer kurzen und feinen Furche zwischen den Augen. Rüssel etwas länger als der Vorderschenkel, der Mittelkiel länger und deutlicher als die beiden seitlichen. Geißelglieder 1 und 3 gleichlang, die folgenden gleich dünnen an Länge abnehmend, 7 das kürzeste und mindestens so lang wie breit. Halssch. an der Spitze nicht halb so breit wie an der Basis, mit der gröfsten Breite weit vor der Mitte, von hier zur Basis beinahe geradlinig verengt, die Basis an den Seiten leicht aufgebogen, die grofsen aber nur flach eingedrückten Punkte mit einer Schuppe (sonst kahl) und eine etwas unregelmäfsige Mittellinie frei lassend. Schildchen hinten abgerundet. Decken höchstens um die Hälfte länger als breit, von der Basis schräg gerundet erweitert, die Schulterecken stumpf, von hier bis hinter die Mitte parallelsch, hinten spitz gerundet, regelmäfsig und höher längsgewölbt als der Thorax, mit dem höchsten Punkt in, beim Thorax weit hinter der Mitte, die Punkte in den Streifen zur Spitze hin an Gröfse abnehmend und jeder mit einem gelblichen Schuppenhaar, die Spalten etwas gewölbt und mit einer weitläufigen Reihe beinahe anliegender Schuppenborsten besetzt. Unterseite grob, flach und nicht dicht punktirt, die Punkte auf dem Abdomen zur Spitze hin an Gröfse abnehmend und eine schräg abstehende Borste tragend.

Kwai; ein Pärchen.

*Panoptidius*²⁾ *Pauli*. ♂ *Oblongo-ovatus, niger, dense nigro-squamosus, maculis multis ochraceis signatus; rostro apice, antennarum scapo tarsisque piceis: rostro prothorace longiore,*

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. (2), XX, 1899, p. 65.

²⁾ Abh. Ber. Zool. Mus. Dresden 1899, No. 2, p. 17.

arcuato, dense punctato, medio carinulato; articulo secundo funiculi quam primo vix longiore; prothorace transverso dorso ochraceo-sexmaculato; elytris elliptis dorso depressis, obsolete punctato-striatis, interstitiis planis, ut corpore subtus dense ochraceo-maculatis; femoribus intra apicem fascia ochracea signatis; pygidio apice truncato, ochraceo bivittato; segmento auale triangulariter impresso.
— Long. 7, lat. 3 mill.

Etwas breiter als *rufipes* Fst. von Madagascar und an den vielen orangefarbigen Makeln auf schwarzem Grunde zu erkennen. Von dieser Färbung sind die Schuppenhaare auf der hinteren Rüsselhälfte, der auf dem Scheitel dreieckig erweiterten Linie zwischen den Augen und auf der Unterseite des Kopfes; ebenso gefärbte Makeln stehen auf dem Thorax, eine längere auf dem basalen Mittellappen und neun in zwei Querreihen geordnete (fünf am Vorderrande, vier in der Mitte), von denen jedoch die vier äußersten von oben nicht sichtbar sind, ferner unten je eine größere neben den Vorderhüften und eine in der Mitte vor diesen. Auf den Decken stehen drei auf der Naht unterbrochene Querbinden, die eine hinter der Basis zwischen den Streifen 2 und 7, eine mittlere zwischen den Streifen 1 und 9 aber hier hakenförmig nach hinten und innen umgebogen und eine hintere im Spitzenviertel zwischen den Streifen 1 und 5, außerdem auf jeder Decke noch acht oder neun verschieden große Makeln, von ihnen eine kleine an der Basis von Spatium 5, eine größere rundliche an der Basis über der Schulter, eine längere strichförmige auf der Naht vor der Spitze, die übrigen an den Seiten und der Spitze verteilt. Die Hüften, der Mittelbrustfortsatz, der größere Theil der Hinterbrust und des Abdomens, sowie die Spitzen der Mittelbrustepimeren und zwei Makeln auf den Hinterbrustepisternen orange-farbig beschuppt.

Thorax in der Basalhälfte beinahe paralleseitig, dann gerundet und schliesslich mit einer flachen Schweifung verengt, der basale Mittellappen gegen das Schildchen vorgezogen und an der Spitze leicht ausgerandet, der Rücken flach längsgewölbt mit dem höchsten Wölbungspunkt vor der Basis. Schildchen oval, hinten gelblich beschuppt. Decken an der Basis schräg gerundet erweitert, beinahe paralleseitig, hinten flach gerundet, die Spitze gemeinsam abgestutzt; der Rücken flach, die Naht in der Basalhälfte eingedrückt. Fühlerschaft an der Spitze mit gelblichen, die Geißelglieder mit feinen weißlichen Härchen nicht dicht besetzt, die Keule mindestens so dick als die Vorderschiene, eiförmig, zugespitzt, schwarzbraun.

Beine dicht punktirt; der gröfsere Zahn der Vorderschenkel kurz gewimpert; Vorderschienen nur in der Basalhälfte gebogen, ihre Unterkante hier ausgebuchtet und mit einzelnen Härchen gewimpert, die vier hinteren an der Wurzel gebogen und flach ausgebuchtet. Hinterbrust in der Mitte mit einer grofsen, vorn zugespitzten und hinten die Basis erreichenden, in der Mitte des Seitenrandes mit einer kleineren viereckigen Makel. Die vier ersten Bauchsegmente in der Mitte, die drei ersten auch am Seitenrande, das vierte innerhalb des Seitenrandes, das Analsegment mit einer breiten, vorn dreizackigen schwarzen Makel. Fühlerfurche über die Einlenkungsstelle zur Spitze fortgesetzt.

Ein Mann von Herrn Paul Weise in Kwai entdeckt und nach ihm benannt.

Wie sich nach dem weiblichen Stück einer dritten, bis dahin in meiner Sammlung überschenen Art¹⁾ dieser Gattung herausstellt, hat die über die Fühlereinlenkung hinaus verlängerte Fühlerfurche generellen, das unbedeckte Pygidium nur sexuellen und die Schienenform specifischen Werth.

Lobotrachelus argenteolus. Ellipticus, niger, subopacus, supra parce nigro-subtus densissime albo-argenteo-squamosus; prothorace conico, longitudinaliter nonnihil convexo, confertim punctato; elytris punctato-striatis, punctis in striis pilum albidum adpressum gerentibus, interstitiis planis subbiseriatim punctatis; pedibus feminae pilis albidis tenuibus, maris squamulis angustis subseriatis obsitis, femoribus spina exigua armatis. — Long. 2,4 mill.

Von den neun aus Afrika bisher beschriebenen Arten durch ganz schwarze Oberseite und schwarze Fühler leicht zu unterscheiden.

¹⁾ *Panoptidius meleagris. ♀ Oblongus, subparallelus, niger, opacus, supra nigro-squamosus et cretaceo-sparsus, subtus dense cretaceo-squamosus; rostro postice fronteque alte carinatis; articulo 2^o funiculi cretacei 1^o longiore, clara angusta nigro-tomentosa; prothorace quadrato lateraliter parum rotundato et intra apicem contracto, dorso maculis cretaceis duodecim — 3, 3, 3, 3 longitudinaliter dispositis et desuper manifestis — notato; scutello nigro; elytris antice prothorace parum latioribus, humeris rotundatis lateraliter parum productis, post humeros parallelis, apice obtuse conjunctim rotundatis pygidium obtegentibus, dorso depressis, in striis profunde punctatis, interstitiis quam punctis haud latioribus, maculis numerosis cretaceis irregulariter, apice densius adpersis; pedibus sat denso cretaceo-squamosis, tibiis omnibus basi arcuatis; segmentis tribus ultimis abdominis nigris sed cretaceo-, 3^o et 4^o tri-, 5^o bi-maculatis. — Long. 7, lat. 2,5 mill. — Nyassa.*

Der Thorax ist oben unbeschuppt, erscheint aber doch nicht glänzender als die mit länglichen, zugespitzten, mattschwarzen, in gewisser Richtung schwarzblau schimmernden Schuppen besetzten Decken, weil die Räume zwischen den gröberen Punkten sehr fein punktirt sind. Die Reihe anliegender weißer Härchen in den Deckenstreifen ist nur unter starker Lupe bemerkbar und beeinträchtigt daher kaum die schwarze Färbung der Decken. Die Trennungslinie der Augen ist in beiden Geschlechtern, der ungekielte Rüssel beim Manne ganz, beim Weibe nur an der Basis silberweiß beschuppt. Der Scheitel ist wie der Thorax kahl, aber fein zerstreut punktirt und auch etwas glänzend. Der Unterschied der Bekleidung der Beine in beiden Geschlechtern ist bei gut erhaltenen Stücken besonders auffallend.

Usambara (Kraatz), Kwai; ein Pärchen auch von Aschanti (Richter) in meiner Sammlung.

Choerodemas triimpressa. Subcylindrica, picea, sordide squamosa et setis erectis clavaeformibus obsita; antennis tarsisque dilutioribus; rostro recto, prothorace intra apicem late contracto, longitudinaliter triimpresso; elytris punctato-striatis, striis dorsalibus inter se parum approximatis, interstitiis angustis, secundo et quarto nonnihil elevatis. — Long. 3,3 mill.

Von der westafrikanischen *squalida* ¹⁾ Fst. durch den gestreckteren und höher quergewölbten Körper, durch drei Längseindrücke auf dem Thorax, sowie durch die erhabeneren Deckenspatien zu unterscheiden.

Der Thorax ist länger als breit, an den Seiten flach gerundet; mit der größten Breite hinter der Mitte, der lange halsförmige Spitzentheil oben stärker gerundet abgesetzt als an den Seiten und mindestens ein Drittel so lang wie der ganze Thorax; von den drei breiten Längseindrücken ist der mittlere der tiefste und längste. Der männliche Rüssel ist kürzer, der weibliche mindestens so lang als der Vorderschenkel. Die Längswölbungslinie der Decken ist verschieden von der der hinteren Thoraxhälfte; sie liegt nämlich höher als diese, ist auf dem Rücken sehr flach und fällt zur Spitze in langem, zur Basis in sehr kurzem Bogen ab.

Ein Pärchen von Kwai.

Choerodemas sejuncta. Die beiden vorliegenden, von Dr. Kraatz mitgetheilten Stücke sind schlecht konservirt und ent-

¹⁾ D. E. Z. 1898, p. 91.

ziehen sich einer genauen Beschreibung. Sie sind ebenfalls in W.-Usambara von P. Weise gesammelt und der *squalida* viel ähnlicher als es *trümpressa* ist. Abgesehen von der geringeren Gröfse (2,8 mill.) ist der Thorax kaum so lang wie breit, zwei und zwei der dorsalen Punktstreifen auf den Decken sind einander genähert, daher die Spatien 2, 4 und 6 deutlich breiter und auch etwas erhabener als die ungeraden. Bei *squalida* sind alle Spatien gleich schmal und gleich erhaben. Bei beiden Arten ist die Längswölbungslinie des Thorax in seiner hinteren Hälfte und die der Decken gleich d. h. beide bilden einen flachen, ununterbrochenen Bogen.

Apion arborator. *Obovatum, nigrum, opacum, tenuiter griseo-pubescentis; antennis gracilibus ante ipsos oculos insertis; capite lato; prothorace transverso, lateraliter rotundato, maxima latitudine post medium, obsolete punctato; elytris retrorsum parum dilatatis, apice obtuse rotundatis, punctato-sulcatis, interstitiis quam sulcis haud latioribus, planis, coriaceis; pedibus brevioribus.* — Long. 2,2 mill.

Diese Art fällt besonders dadurch auf, dafs die Fühler unmittelbar dicht vor den stark gewölbten Augen eingelenkt sind.

Rüssel cylindrisch, etwas gebogen, glänzend, beim Manne kaum länger als der Thorax und zur Spitze leicht verbreitert, beim Weibe länger. Der breite Kopf mit den Augen breiter als der Thoraxvorderrand, die Stirn ziemlich dicht und oberflächlich punktirt. Fühlerschaft so lang wie die drei ersten Geißelglieder. Thorax mit zweibuchtiger Basis, zur Spitze viel mehr verengt, deutlich längsgewölbt, mit dem höchsten Punkt in der Mitte, vor dem längeren, hinten gerundet zugespitzten Schildchen mit einem kaum bemerkbaren breiten Längseindruck. Decken um etwa ein Viertel länger als an der breitesten Stelle im Spitzendrittel breit, die Schultern gerundet und kaum beulig, die Streifen breit, ziemlich scharf furchenartig, im Grunde dicht kettenartig punktirt. Jeder Punkt des Körpers mit einem anliegenden, längeren weifslichen Härchen, diese Bekleidung überall gleich undicht; die Augen mit einem Kranz solcher Härchen umgeben. Deckenstreifen unbehaart.

Kwai.

Apion fabrile. *Breviter ovatum, convexum, nigro-piceum, subopacum, flavo-cinereo-, in elytris subfasciatim pubescens; antennis tenuibus pone basin rostri insertis; rostro arcuato, basin versus parum dilatato; oculis convexis; fronte dense minuteque punctata et punctis majoribus adpersa; prothorace transverso antrosim rotundato-angustato, remote punctato, ante scutellum sulcato; elytris*

brevibus maxima latitudine post medium, punctato-sulcatis, interstitiis angustis nonnihil convexis, subbifasciatis. — Long. 1,9 mill.

Annähernd von der Körperform des *croceifemoratum* Ghl., aber kürzer und gewölbter und durch die Zeichnung von den bisher beschriebenen Arten leicht zu unterscheiden. Dickere und längere gelbliche, nicht sehr dicht gestellte Haare bilden nämlich auf den Decken zwei aus ungleich langen Strichmakeln zusammengesetzte, auf der Naht unterbrochene Querbinden, die eine hinter, die andere vor der Mitte; bei dieser ist die Strichmakel auf Spatium 2 bis zur Basis und nach hinten, bei jener die auf 2 und 4 nach vorne erweitert; beide Querbinden stehen auf etwas röthlich durchschimmerndem Grunde und sind nach außen hin undichter, der übrige Theil der Decken ist äußerst fein behaart und die furchenartigen Deckenstreifen zeigen eine Reihe gelblicher Härchen. Die Härchen der Unterseite und der Beine sind weißlich.

Rüssel etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, so hoch als der Augendurchmesser; von der Fühlereinkerbung im Basalfünftel zur Basis verbreitert, fein und weitläufig punktirt, bis auf die behaarte Basis glänzend. Thorax an der flach zweibuchtigen Basis am breitesten, seitlich hinter dem Vorderrande kaum eingeschnürt, der Rücken wie die Stirn äußerst fein und dicht punktirt, mit eingestrenten größeren Punkten, flach längsgewölbt. Schildchen schmal elliptisch. Decken an der Basis horizontal erweitert, mit kurz abgerundeten Schultern, von hier bis hinter die Mitte nahezu geradlinig verbreitert, dann gerundet verengt, ziemlich hoch längsgewölbt, mit dem höchsten Wölbungspunkt in der Mitte, die Punkte in den nicht scharfen Furchen dicht gestellt, die etwas gewölbten Spatien nicht breiter als die Furchen und äußerst fein lederartig gerunzelt, 2 an der Basis nach innen erweitert. Die Beine kurz.

Kwai.

Apion alternans. *Oratum, convexum, piceum, opacum, flavo-albido-pubescentibus; pedibus elytrisque rufo-brunneis, his interstitiis alternantibus densius pubescentibus, sutura nigricantibus; prothorace rotundato-conico, maxima latitudine post medium; antennis in quarta parte basale rostri elongati insertis.* — Long. 2,1 mill.

Dem *russeolum* Ghl. außerordentlich ähnlich, von ihm hauptsächlich durch anders geformten Thorax, dunkleren Körper mit helleren Decken und abwechselnd dichter behaarte Deckenspatien verschieden.

Rüssel beinahe so lang als Kopf und Thorax zusammen, cylindrisch, an der Basis kaum dicker, bis zur Fühlereinklebung gereiht punktirt und behaart, dann unpunktirt und glänzend. Augen nicht sehr hoch gewölbt, mit einem Kranz heller Schuppenhaare umgeben. Stirn gereiht punktirt. Geißelglied 1 verkehrt kegelförmig, kaum länger als an der Spitze breit, hier so breit als die schmale Keule, die übrigen Geißelglieder sehr dünn. Thorax so lang wie hinter der Mitte breit, von hier zur Spitze viel mehr als zur sehr flach zweibuchtigen Basis verengt, sehr flach längsgewölbt, fein und nicht punktirt, vor dem schwarzen lanzettlichen Schildchen mit feiner Längsfurche. Decken vorn breiter als der Thorax, mit beinahe rechtwinkligen, weniger beuligen Schultern, bis hinter die Mitte beinahe geradlinig, aber wenig verbreitert, dann gerundet verengt, hoch längsgewölbt, mit dem höchsten Wölbungspunkt in der Mitte, dicht punktirt gestreift, die Spatien wenig breiter als die Streifen, 2, 4, 6 flacher, kaum breiter als die anliegenden und zweireihig, die übrigen unregelmäßig einreihig, Unterseite und Beine nicht dicht behaart.

Kwai.

Apion Weisei. Oblongum, nonnihil, convexum, rufo-testaceum, opacum, supra albido-erecto-setosum, subtus albido-squamosum; rostro tarsisque nigro-piceis; antennis pone tertiam partem basalem insertis; oculis convexis; rostro prothorace longiore, antrorsum sensim angustiore; fronte depressa seriatim punctata, prothorace latitudine longiore remote punctato, postice linea media incisa; elytris catenulato-punctatis, interstitiis angustis convexis, uniseriatim punctulatis, sutura cum scutello parvo brunnescentibus, corpore subtus albosquamoso. — Long. 2,2 mill.

Diese hübsche Art gehört zur *tubiferum*-Gruppe, unterscheidet sich aber von ihren bisherigen Vertretern durch die rothe Färbung und durch den zur Basis hin verbreiterten Rüssel. In Größe und Körperform gleicht sie am meisten dem *tubiferum* Ghl. ♂, ihre Decken sind aber höher längsgewölbt.

Rüssel nicht ganz gerade, kürzer als Kopf und Thorax zusammen, bis über die Hälfte gereiht-punktirt, wie der Thorax und der viel breitere Kopf nach vorn schräg abstehend beborstet, im Spitzendrittel glänzend, kaum punktirt. Thorax länger als an der abgestutzten Basis breit, in der Basalhälfte nahezu parallelseitig, in der Spitzenhälfte geschweift-verengt, die Punkte oberflächlich, die Räume zwischen ihnen meist größer als die Punkte, vor dem

Schildchen eine feine Linie eingeritzt, der Rücken höher längsgewölbt als bei *tubiferum*. Schildchen weiß beborstet. Decken gleichfalls höher gewölbt und im Verhältniß zur Breite etwas kürzer, die Streifen anliegend, die Spatien senkrecht abstehend einreihig beborstet. Unterseite mit anliegenden weißen Borstenschuppen, auf der Hinterbrust dichter besetzt. Beine kaum dicker als bei *tubiferum*, Hüften, Kniee und Tarsen, wie Hinterbrust und Abdomen gebräunt.

Kwai. Ein einzelnes Stück. ♂?

Piezotrachelus colonus. *Ovatus, niger, subnitidus; rostro arcuato, postice ante oculos bisulcato, sulco superiore brevior ac obsolete; fronte obtuse tricarunculata; oculis modice convexis; prothorace conico, apice tubulato, intra apicem constricto, valde remote obsoleteque punctato; elytris ovalibus, gibbosis, humeris indicatis, apice obtuse rotundatis, dense punctato-striatis, interstitiis planis obsolete; me coriaceis et punctis obsolete adpersis.* — Long. 2,5 mill.

Die Art ist mit *pullus* Bhn. und dem mir unbekanntem *natalensis* Gerst. verwandt, unterscheidet sich aber von ersterem durch höher längsgewölbte und deutlich punktreifige Decken, sowie durch den an der Spitze viel länger verdickten Thorax und muß von letzterem durch kürzere Körperform, an den Seiten gerundete Decken, sowie durch vor den Augen zweifurchigen und über der Fühlereinlenkung nicht mit einem Querbuckel versehenen Rüssel verschieden sein.

Rüssel beim Manne fein lederartig gerunzelt, matt, dicker und kürzer, beim Weibe dicht fein punktirt, weniger matt, dünner und etwas länger als Kopf und Halssch. zusammen. Kopf äußerst fein und dicht, hinter den Augen außerdem grob und tief, auf der Stirn feiner und flach punktirt, jeder dieser Punkte mit einem sehr feinen Härchen. Thorax länger als breit, die Basis abgestutzt, der parallelsichtige Spitzentheil vor der seitlichen Abschnürung beinahe so lang als der Kopf von seinem Hinterrande bis zum Augenvorderrande, der Rücken beim Manne höher längsgewölbt als beim Weibe, die weitläufigen Punkte auf äußerst fein und dicht punktirtem Grunde deutlicher als bei *pullus* und mit einem staubartigen Härchen. Schildchen klein, rundlich. Decken an der Basis schräg erweitert, in der Mitte am breitesten und höchsten, die Längswölbungslinie vor der Mitte am höchsten, von hier zur Basis schräg, zur Spitze in gleichmäßigem Bogen abfallend, die

Streifen ziemlich scharf, breit und tief, die dichten Punkte in ihnen etwas länglich, flach und wenig auffallend, jeder der zerstreuten Punkte auf den Spatien mit einem staubartigen Härchen. Beine von denen des *pullus* nicht abweichend.

Nguela (Brüss. Museum), D.-O.-Afrika (Staudinger).

Rhynchites sanguinicollis. ♀. Niger, subnitidus, albido-villosus; elytris cyaneis, coxis et femorum basi testaceis, prothorace sanguineo; rostro elongato parum arcuato; prothorace oblongo, lateribus parum arcuato, disperse punctulato, medio abbreviatim tenuiter canaliculato; elytris elongato-quadratis, striato-punctatis, interstitiis subuniseriatim punctatis. — Long. 3.2, lat. 1.8 mill.

Annähernd von der Körperform des *conicus* Illig. ist unsere Art sowohl durch den rothen Thorax als auch durch die abstehende und längere weiße Behaarung ausgezeichnet und gehört zur *Involulus*-Gruppe.

Kopf mit einzelnen haartragenden Punkten, hinter den Augen verlängert, der Hals quergestrichelt, mit den nicht sehr hoch gewölbten Augen breiter als der Vorderrand des Thorax. Geißelglied 2 um die Hälfte länger als 1. Rüssel länger als Kopf und Thorax zusammen, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung dicht hinter der Mitte gleich breit, mit zwei Punktstreifen und einem Mittelkiel, von hier zur Spitze etwas verbreitert. Thorax mit leicht aufgebogener Basis, längsgewölbt, der Vorderrand und die Mitte der Vorderbrust schwärzlich. Decken um beinahe die Hälfte länger als breit, die Schultern kurz gerundet, parallelseitig, der Rücken im Basalfünftel flach eingedrückt, die Punkte in den Streifen zur Spitze hin feiner. Beine fein und weitläufig punktirt.

Kwai. Ein Weib.

Minurus? hortulanus. Piceus, subopacus, flavo-albido-pubes-cens; antennis pedibusque piceo-rufis; fronte convexa confertim punctata; rostro recto, antrorsum sensim dilatato, postice medio sulcatulo; antennis in tertia parte basale rostri insertis; prothorace oblongo-quadrato, lateribus paulo rotundato, sat dense punctato; elytris pygidium obtegentibus, dorso striato-, lateribus irregulariter punctatis. — Long. 2,2—2,5 mill., lat. 1—1,2 mill.

var. *rufo-testaceus*; elytrorum sutura, margine laterale, fronte rostroque nigricantibus.

Rüssel beim Manne etwas länger als der Thorax, beim Weibe kürzer als Kopf und Thorax zusammen, hinten wie die Stirn, vorn sehr fein punktirt. Kopf breit, hinter den Augen halsförmig

zusammengezogen, die Stirn längs-, die Augen halbkuglig gewölbt. Alle Geißelglieder länger, 1 nur wenig länger als breit und wie der Schaft verdickt, 2 das längste, die Keule so lang wie die drei letzten Geißelglieder und leicht von einander abgesetzt. Thorax länger als breit, an der Basis nicht breiter als am Vorderrande, die Punkte von derselben Gröfse wie die auf der Stirn, aber dichter gestellt. Schildchen klein, rundlich oder dreieckig, fein behaart. Decken nicht ganz doppelt so breit als die Thoraxbasis, um etwa ein Viertel länger als breit, hinten gemeinsam, nahezu halbkreisförmig abgerundet, parallelseitig, beim Weibe nach hinten leicht verbreitert, die sieben inneren Streifen regelmäfsig und vorn leicht vertieft, der Suturalstreif in seiner ganzen Länge vertieft, die Spatien schmaler als die Punkte, diese gröfser als die auf dem Thorax, der Rücken im Basaldrittel mit einem flachen Quereindruck. Tarsen kürzer als die Schienen, ihr erstes Glied höchstens so lang wie die beiden folgenden zusammen. Die kurze und ziemlich dichte Behaarung steht von der Seite gesehen etwas ab. Hinterhüften erreichen den Aufsenrand der Decken. Mittelhüften nicht getrennt. Decken ohne abgekürzten Streif neben dem Schildchen.

Beim dunkelsten pechbraunen Stück schimmert auf jeder Decke eine Längsbinde röthlich durch; bei der heller lehmfarbigen Abänderung sind aufer den in der Diagnose angegebenen Theilen noch die keilförmigen Hinterbrustepisternen und der Thoraxrücken bis auf den Vorder- und Hinterrand dunkel gefärbt. Im Habitus gleicht die Art den schlankeren *Auletobius*-Arten, die helle Abänderung auch in der Deckenskulptur dem *Auletes euphorbiae* Woll.

Usambara (Kraatz), Kwai (Weise).

Der westindische *Minurus testaceus* Waterh. ist mir nicht bekannt, die Möglichkeit, dafs unsere Art einer neuen Gattung angehört, nicht ganz ausgeschlossen, zumal der Kopf mehr Aehnlichkeit hat mit dem der *Auletes*- und *Eugnamptus*-Arten als mit dem viel mehr cylindrischen auf der Abbildung des *Minurus testaceus*. Jedenfalls hat unsere Art mit *Minurus* die nicht getrennten Mittelhüften, die das Pygidium bedeckenden Decken, sowie die Tarsenbildung gemeinsam, kann also auch nicht zu *Auletes* oder *Eugnamptus* gehören. Von Lacordaire's Gattungsbeschreibung des *Minurus* weicht unsre Art nur durch die Kopfform, die sehr deutlichen Fühlerfurchen und die relative Länge der Geißelglieder ab.

Zu derselben Gattung wie *hortulanus* gehören auch *Auletes euphorbiae* Woll. und eine gröfsere, noch unbeschriebene dunkelblaue Art, die ich von Gabun und Aschanti besitze.